

Thema: GUT?

Jeder denkende Christus-Gläubige steht vor der Frage, "Wie kann ein gutes Werk böse sein und zerstörende Wirkung haben? Es war doch so gut gemeint!" Durch diese allgemein trügerische Wertung wird die klare Sicht – auch bei Christus-Gläubigen – für folgende Fragen genommen:

- Was war die Quelle des Gedankens?
- Welches Motiv lag vor?
- Was waren Zweck und Ziel des Werkes?
- Wie bewertet Gott das Werk?
- Was ist nach Seinem Maßstab ‚gut‘?
- Welchen Stellenwert haben ‚gute Werke‘ bei Gott?
- Was kommt VOR DEM TUN?

Besonders in vielen Projekten der Mission drängen sich diese Fragen auf, wenn man nach eifrigem Einsatz nach Jahren das sieht, was daraus geworden ist.

Die Antwort liegt in der Tatsache, dass wir seit dem Sündenfall Adam's zwei Quellen der Orientierung in dieser Welt haben. Die Bibellehre war immer da und bleibt in alle Ewigkeit. Als Satan Herrscher dieses Kosmos - Erde - wurde, erfand er ein System der Fälschung biblischer Lehren. Wir wollen es das ‚Kosmisch Gute‘ nennen, wohingegen biblische Lehre GOTTES ABSOLUT GUTES ist. Satan, der Zerstörer, kann also ein System des scheinbar Guten erfinden, das – dem Charakter des Erfinders entsprechend – zerstört.

Das griechische Wort *kalokagathia* wird mit ‚Güte-Schönheit‘ übersetzt und beinhaltet den Ausdruck des allerhöchsten Wertes der Griechen für das Beste, das Menschen leisten können. Man bedenke, ein kosmisches Konzept vom Ursprung menschlicher Ideale.

1. Das kosmisch Gute ist ohne Funktion, also niemals maßgebend, im Plan Gottes. Es hat seinen Ursprung im Plan des Bösen und entspricht nicht den Richtlinien Gottes. Jeder Mensch kann kosmisch Gutes tun, denn es wird in der Kraft der Alten Sündigen Natur des Menschen geleistet. Besonders moralisch starke Menschen lieben kosmisch gute Werke. Menschen, die ihren Schwächen nachgeben, nutzen nicht den Willen, einer Versuchung zu widerstehen. Dementsprechend haben sie weniger ‚gute Werke‘. Es fällt auf, dass Menschen kraft ihrer Charakterstärke und Willenskraft erstaunliche Leistungen bringen können, die aber keine Verbindung zu der Heiligkeit Gottes haben.

Das Ziel, diese Welt zu verbessern, ist das oberste Anliegen aller kosmisch guten Werke, denn Satan möchte Gott beweisen, dass sein Wort „Ich will Gott gleich sein“ Gültigkeit hat. Auch Christus-Gläubige lassen sich verleiten und bestimmen so den Historischen Trend unserer Zeit, der Gott ausschalten will. (siehe Sozialismus, Kommunismus, Religions-Systeme, etc.)

Alles, was vom Ursprung des Kosmos kommt, ist vor Gott ‚tot‘. (Hebr.6,1) Es sei denn, wir erkennen die toten Werke in unserem Leben und wachsen in der Erkenntnis und Gnade Gottes - *die dann auch unser Denken regiert* – bleiben wir unreife Kinder in Gottes Familie. Solange wir an unseren toten Werken fest halten, können wir geistlich nicht wachsen und verfallen der Gesetzlichkeit und Selbstgerechtigkeit.

2. Arroganz und das kosmisch Gute finden ihren Ausdruck in Selbstruhm. Da Satan der Erfinder dieser Kategorie ‚Gutes-Tun‘ ist, hat sie keinerlei Verbindung zu Gott und

kann nur im menschlichen Bereich sich binden. Arroganz ist ideal dafür wie uns Eph.2,9 und Röm.4,2 bezeugen.

Prinzip: **Der Mensch benutzt Selbsttriumph als Anreiz, der zu Selbstbetrug und Scheinglück führt.**

3. Gott kann nie das kosmisch Gute anerkennen. (Jesaja 64,6) Selbstgerechtigkeit kann vor Gott nicht bestehen. Sie verneint Seinen unveränderlichen Maßstab. Ein NEIN zu Gott auch im Leben des Christus-Gläubigen - ganz gleich wie geringfügig es erscheinen mag - ist Stillstand und Rückgang im geistlichen Leben.
4. Es ist darum unerlässlich, den Unterschied zwischen Satanischen Richtlinien, dem kosmisch Guten und Moral – die gelegentlich auch als ‚gut‘ bezeichnet wird, klar zu machen.

Es ist die Stärke der Moral, durch die wir Vaterlandsliebe, Kapazität für Freiheit, Respekt für Autorität und das Privatleben anderer Menschen erwerben.
Leben und leben lassen ist die Zusammenfassung der grundsätzlichen Merkmale der Moral.

Moral ist nicht kosmisch, weil sie die Gesetze göttlicher Einrichtungen für das Zusammenleben der Menschen und Völker anerkennt. Diese Maßstäbe göttlicher Ordnung haben ihren Ursprung in der Wahrheit Gottes und sind notwendig, um Freiheit des Einzelnen und normales Leben in *cosmos diabolicus* zu sichern. (Röm.13,1-7)

5. Gute Werke kosmischen Ursprungs können nicht erlösen (2Tim 1,9). Menschliche Werke können nicht erretten und Eingang bei Gott schaffen. Der Erlösungsplan Gottes ist nach Seinem Vorsatz in der Heiligkeit Gottes verankert. (Eph.2,8 und 9)
6. Gott verurteilt alles kosmisch Gute. Am Kreuz wurden die Verfehlungen aller Menschen, alle Sündenschuld, ausgelöst durch die Schwachheit des Menschen, von Christus getragen und völlig getilgt. Kosmisch gute Werke beruhen auf der ‚Stärke des Fleisches‘ und sind Ausdruck menschlicher Arroganz. Ein Christus-Gläubiger wird vor dem *bema*, dem *Preisrichterstuhl Christi*, erleben, dass alle diese Werke als Holz, Stroh und Stoppeln verbrennen. Jeder, der zu Christus NEIN gesagt hat, wartet bis zum Endgericht und wird vor dem Großen Weißen Thron aufgrund seiner ‚Guten Werke‘ gerichtet werden zur ewigen Verdammnis, weil er das ‚einzig Gute Werk Christi‘, das dem Maßstab der Gerechtigkeit Gottes entspricht, ablehnte.
7. Kinder Gottes sollten die Gemeinschaft mit Gott pflegen, indem sie augenblicklich jede Sünde und jedes falsche Tun ihrem himmlischen Vater ‚ansagen‘. (1.Joh.1,9) Sie tun das nicht, weil ER das nicht wusste, denn ER ist allwissend allezeit. Sie stehen als Priester in Demut vor dem ewigen Gott, der durch den Heiligen Geist, der im Augenblick ihrer Glaubensentscheidung in ihren Herzen Wohnung nahm, sie nun leiten wird in ALLEM TUN, sei es im Denken, Sprechen oder Handeln. Jede Entscheidung, wie geringfügig auch immer, soll Gottes Plan erfüllen.

Gottes Plan kann nur von Gottes Kindern in Gottes Kraft ausgeführt werden.